

Staudheimer Schützen liefern sich einen Krimi

Schießen Michael Sinning überflügelt mit sensationellen 397 komplette Bayernliga

Am ersten Wettkampftag des neuen Jahres durften die Winterlust-Schützen aus Staudheim wieder nach Pobenhausen reisen. An ihre letzte Reise dorthin hatten die Staudheimer angenehme Erinnerungen, da damals beide Kämpfe gewonnen wurden. Und so war auch heute der Plan. Gleich den ersten Kampf des Tages durften die Staudheimer dann gegen den Gastgeber aus Pobenhausen bestreiten. Immer eine Herausforderung gegen die gastgebende Mannschaft mit der jeweiligen Heimunterstützung aber Staudheim war gut gerüstet. Mit ihrer Aufstellung Specht-Sinning-Kröpfl-Stegmair und Herde standen 5 Stammschützen am Stand.

Und der Kampf begann.

Auf Platz 5 setzte Herde gleich zu Beginn ein Ausrufezeichen. Er eröffnete mit 99 Ringen und nahm hier seiner Gegnerin gleich mal 6 Ringe ab. Diese Vorsprung verteidigte er dann knapp bis ins Ziel und gewann mit 386 zu 381 Ringen.

Mit gleichem Abstand kämpfte sich auch Michael Sinning durch den Kampf. Allerdings drehte er den Spieß und lies in Serie 2 gleich mal 5 Ringe liegen und kam mit 93 Ringen, zu 98 seiner Gegnerin, gleich mal in Rückstand. Aber durch eine starke Schlussoffensive mit 2mal 99 Ringen drehte er nochmals die Partie und gewann schlussendlich mit 389 zu 384 Ringen.

2:0 für Staudheim.

Und dann begann der Krimi.

Jessica Kröpfl auf Position 3 spulte ihr Programm routinemäßig ab. In Serie 1 einen Ring besser, in Serie 2 gleich 2 Ringe besser als ihr Gegner. Es schien zu laufen. Doch ihr Gegner wechselte seine Strategie. Als er merkte, dass kontinuierlich Kröpfl davonzog, erhöhte er das Tempo und hatte Glück. In Serie 3 gelang ihm mit 99 zu 98 einen Ring zurück zu erkämpfen. Und mit seiner letzten 99 Serie setzte er Kröpfl unter Druck, die noch 10 Schuss zu absolvieren hatte.

Gleichzeitig setzte er sich direkt 2m hinter Kröpfl im Zuschauerraum was den Druck nochmals erhöhte. Kröpfl kämpfte um jeden Schuss aber der Vorsprung schwand. Im letzten Schuss musste eine Zehn her um noch das Stechen zu retten. Doch der erhoffte rote Punkt blieb aus. Gelb – eine Neun.

387 zu 388 verloren.

Noch 2:1 für Staudheim.

Auf Platz 4 kämpfte Sonja Stegmair um ihren Punkt. Bei ihrem Duell war es ein stetiges hin und her. Ihr Gegner eröffnete mit 97 was Stegmair parierte. Unentschieden. In Serie 2 allerdings unterlag die Staudheimerin mit 96 zu 98, holte sich aber in Serie 3 dann wieder einen Ring zurück. Vor der letzten Serie lag Stegmair dann noch einen Ring zurück. Auch ihre Gegnerin hatte ihren Wettkampf schon beendet als Stegmair wie Kröpfl noch ca. 10 Schuss zu absolvieren hatte. Und sie wusste, dass sie mindestens 97 Ringe zum Stechen brauchte. Ein immenser Druck der wiederum im letzten Schuss gipfelte. Stegmair brauchte ebenfalls eine Zehn um ins Stechen zu kommen. Auch ihre Gegnerin, die sich zwischenzeitlich zu ihrem Partner 2m hinter die Staudheimer gesellt hatte, fieberte mit. Stegmair legte 5-6mal ab, baute den Blindanschlag neu auf, fokussierte sich auf ihre Automatismen aber wer so etwas schon mal erlebt hat, zu wissen das es in einem Schuss um den kompletten Wettkampf geht, von allen Zuschauern und Schützen im Hintergrund beobachtet weiß, das ist ein Portion Glück mit im Spiel bei der Schussabgabe. Und für Stegmair war es ein Tropfen zu viel. Mit einer Neun unterlag sie knapp mit 385 zu 386.

2:2

Nun lag der Mannschaftserfolg in Händen von Sandra Specht.

Serie 1 lief mit 95:93 noch ok. Specht legte 2 Ringe vor. In Serie 2 holte ihre Gegnerin allerdings wieder einen Ring auf. In Serie 3 gelang der Pobenhausenerin dann eine perfekte 100er Serie wogegen Specht nur mit 98 kontern konnte. Somit lag Specht einen Ring hinten nach der 3. Serie. Und ihre Gegnerin beendete vorzeitig den Kampf mit abschließenden 97 Ringen. Vorgabe nun für

Frei verwendbar

Staudheimer Schützen liefern sich einen Krimi

Schießen Michael Sinning überflügelt mit sensationellen 397 komplette Bayernliga Specht: 98 Ringe zu stechen. Und Specht kämpfte. Letzter Schuss, 2 Neunen standen schon auf dem Bildschirm. Eine abschließende Zehn musste her um überhaupt ins Stechen um den Mannschaftssieg zu kommen. Und Specht lieferte. Zehn. 387 zu 387. Stechen. Und das Stechen war Augenschmaus für die Zuschauer. Eine extra Portion Stress für die beiden Akteurinnen.

Specht schoss immer einen Tick schneller im Stechen als ihre Gegnerin und lieferte im 1. Schuss eine sehr gute 10.8. Ihre Gegnerin parierte mit 10.0.

2. Stechschuss. Specht ließ fast nicht nach, flott legte sie eine 10,7 nach. Doch auch die Pobenhausenerin traf die Mitte, ebenfalls 10,7.

Noch ein Stechschuss. Specht erhöhte das Risiko. Ging nochmals etwas schneller in den Schuss und setzte den so wichtigen Zehner – 10,0.

Und nun konnte ihre Gegnerin den Druck nicht mehr standhalten. Gerade noch ein 9,0. Somit holte Specht den 3. Mannschaftspunkt für Staudheim!

Im Nachmittagskampf gegen die Schützen aus Großaitingen ging es dann etwas entspannter zu. Keine Stechen.

Bei Sandra Specht an Position 1 merkte man noch etwas die Strapazen des Vormittagskampfes. Sie schloss mit gesamt 387 Ringen. Hatte aber gegen die 393 ihrer Gegnerin keine Chance.

Jürgen Herde am anderen Ende der Setzliste hingegen hatte seinen Gegner durchgehend im Griff. Nach anfänglichem Gleichstand von 95:95 zog Herde kontinuierlich davon. Mit 96:92, 97:95 und 94:92 gewann er mit deutlich mit 382 Ringen.

Stefan Lindel auf Platz 4, gekommen für Jessica Kröpfl aus dem Vormittagskampf, spulte relativ zügig sein Programm ab. Er schloss als erster Schütze der Partie seinen Wettkampf. Routiniert ließ er mit ordentlichen 385 Ringen seinem Gegner in keiner Serie eine Chance. Er gewann gegen 379 Ringe.

Sonja Stegmair auf Platz 3 steigerte sich zum Vormittag. Trotz der auch ihr noch anzumerkenden Belastung vom Vormittag schoss Stegmair flüssig. Mit 96,97,folgenden perfekten 100 Ringen und nochmals 97 Ringen distanzierte sie ihren Gegner klar um 5 Ringe und gewann mit guten 390 Ringen.

Der Mannschaftssieg war Staudheim also schon nicht mehr zu nehmen.

Nur noch Sinning fehlte zum Komplettergebnis. Und er lieferte.

Sinning spulte mit einer schon fast unfassbar entspannten Art seinen Serien ab. Er begann mit absoluten 100 Ringen in der ersten Serie. Legte dann nochmal 98 nach und war somit seinem Gegner schon 4 Ringe voraus. Doch sein Gegner sollte heute Nachmittag kein Maßstab sein.

Sinning brillierte in Serie 3 wiederum mit perfekten 100 Ringen. Und nun war das Publikum Feuer und Flamme. Jeder Schuss wurde mit Ratschen und Klatschen gefeiert. Sinning schaffte nochmals 9 Zehner in der letzten Serie und schloss mit 99 Ringen und gesamt fabelhaften 397 Ringen!

Somit holten sich die Staudheimer auch ihren 2. Sieg an diesem Tag ab.

Weiter geht es nun am 12. Februar mit dem Gastgeber Vöhringen.

Staudheimer Schützen liefern sich einen Krimi

Schießen Michael Sinning überflügelt mit sensationellen 397 komplette Bayernliga

PL. Verein	Einzel	Mannschaft	Ringe
1. Kgl.priv.FSG 1466 Kempten 2	28 : 22	16 : 4	
2. Kgl. priv. FSG "Der Bund" München 3	33 : 17	14 : 6	
3. SG Winterlust Staudheim 1	32 : 18	14 : 6	
4. FSG Römerturm Aufkirch 1	25 : 25	12 : 8	
5. Singoldschützen Großaitingen 1	26 : 24	10 : 10	
6. SV "Hubertus" Pobenhausen 1	23 : 27	8 : 12	
7. Wörnitzschützen Wechingen 1	20 : 30	6 : 14	
8. SV Pfeil Vöhringen 2	13 : 37	0 : 20	